

Seit 50 Jahren ein Treffpunkt

JUBILÄUM Gasthof Kunert in Engelbach war auch Anlaufpunkt für Ruhrpott-Urlauber

BIEDENKOPF-ENGELBACH

Als Johanna und Anton Kunert am 1. Oktober 1967 den Gasthof und Pension Kunert eröffneten, ahnten sie nicht, dass dies eine wechselvolle Geschichte sein werde.

Aus den ehemaligen Stallungen und der Scheune des Elternhauses war ein moderner und gemütlicher Gasthof mit 56 Sitzplätzen und eine Pension mit zehn Fremdenzimmern entstanden.

Sehr schnell hatte sich die Gastronomie mit einer regionalen Küche bei Engelbachern, aber auch bei Gästen aus der näheren Umgebung herumgesprochen – und so hatte das Ehepaar alle Hände voll zu tun.

Maria Achenbach, Mutter der Wirtin, half ihrer Tochter in der Küche und der Vater Heinrich Achenbach unterstützte tagsüber das Team bei der Versorgung der Engelbacher Rentner.

Abends war Anton Kunert, im Anschluss an seine Arbeitszeit bei einem heimischen Unternehmer, ein gefragter und beliebter Wirt. Die gute Küche, die preiswerte Vollpension – 30 Mark pro



Auch nach 50 Jahren steht Johanna Kunert (rechts) noch hinter der Theke. Unterstützt wird sie von Tochter Gabriele Müller. (Foto: Frankenberg)

Person – und die ruhige Lage im Hinterland veranlasste viele Ruhrpottler sowie auch Holländer, ihren Urlaub im Ort „überm Berg“ zu verbringen.

Biedenkopfer Grenzgänger, Wandergruppen von Vereinen und Kegelklubs wählten bei ihren Zielen oft den beliebten Gasthof aus. So konnte das Wirtsehepaar unter anderem Rudi Kugler, Chef der Egerländer Musikanten, und die Original Oberkrainer Musikanten mit

ihrem Chef Slavko Arsenik als Gäste begrüßen. Aber auch die Jäger waren nach ihren Treibjagden gern gesehene Gäste.

Schon sehr bald unterstützte Tochter Gabriele ihre Eltern bei der Führung des Gasthofes und der Pension. Diese Hilfe wurde nach der Heirat auf die Familie der Tochter ausgedehnt, dies besonders nachdem Anton Kunert im Jahr 2006 verstarb.

Die heute 84-jährige Johanna Kunert blickt voller

Stolz und trotzdem mit ein bisschen Wehmut zurück. Im Laufe der Zeit wurde der ehemalige dörfliche Treffpunkt nicht mehr so angenommen und die Zahl der Gäste ging zurück. Auch die Besucher aus dem Ruhrgebiet blieben aus.

Skatrunde kommt immer noch regelmäßig

Deshalb beschränkte sich die Wirtin – mit Hilfe ihrer Tochter – darauf, nur noch Essen nach vorheriger Anmeldung zuzubereiten, wobei das herzhaftes Schlachtessen immer noch der Renner ist.

Elne Skatrunde hält seit Jahren den Wirtsleuten die Treue. Seit drei Jahren nutzt auch die Jugend des Dorfes die Gastwirtschaft für ihre Treffen. Dabei werden sie von den Enkeln der Wirtin bedient.

Die agile Wirtin fand neben ihrer Tätigkeit im Gasthof und der Pension noch Zeit, sich ehrenamtlich zu engagieren. So arbeitete sie bei den Landfrauen mit, die weit über die Grenzen Engelbachs hinaus beliebt und vor allem gefragte Partner waren. (ef)